

נביאים אחרונים

חלק ד'

תרי עשר

Die zwölf Propheten

übersetzt und erläutert

von

Dr. Mendel Hirsch

Neubearbeitete Auflage



VERLAG MORASCHA BASEL
2021 תשפ"א

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Verlegerfamilie	11
Hoschea	
Einleitung	15
Das Buch Hoschea	39
Joel	
Einleitung	145
Das Buch Joel	149
Amos	
Einleitung	179
Das Buch Amos	187
Owadjä	
Das Buch Owadjä	267
Jona	
Einleitung	279
Das Buch Jona	283
Micha	
Einleitung	299
Das Buch Micha	303
Nachum	
Einleitung	367
Das Buch Nachum	371
Chawakuk	
Einleitung	397
Das Buch Chawakuk	401
Zefanja	
Einleitung	435
Das Buch Zefanja	439

**ספר
הושע**

**Das Buch
Hoshea**

Kap. 1. 1. Das Wort *Gottes*, das an Hoschea, den Sohn Beeris erging in den Tagen Usijas, Jotams, Achas', Jechiskijas, der Könige von Jehuda, und in den Tagen Jerowams, des Sohns Newats, des Königs von Jisrael. 2. Der Anfang dessen, was *Gott* durch Hoschea sprach, war, dass *Gott* zu Hoschea sprach: Gehe, nimm dir eine dem Treubruch ergebene Frau und dem Treubruch entsprossene Kinder, denn schwer treubruchig ist das Land, aus der Nachfolge *Gottes* gewichen.

פרק א א דבר־יהוה | אשר
היה אל־הושע בן־בארי
בימי עזיה יותם אחז יחזקיה
מלכי יהודה ובימי ירבעם
בן־יואש מלך ישראל:
ב תחלת דבר־יהוה בהושע
ויאמר יהוה אל־הושע לך
קח־לך אשת זנונים וילדי
זנונים כִּי־זנה תזנה הארץ

Kap. 1. V. 1. Siehe Einleitung S. 15 ff.

V. 2. Die ersten vier Worte ה' תחלת דבר ה' sind begrifflich das Subjekt zu dem Prädikat: ויאמר קח לך אשת זנונים וגו'. Das Gotteswort kennt kein heiligeres aus freier Wahl geschlossenes Verhältnis, kein stärkeres Band zwischen Mensch und Mensch, als die Ehe. Eben deshalb sollte Hoschea diese Auffassung des Verhältnisses Jisraels zu Gott in seiner ganzen Folgeschwere seinen verblendeten Zeitgenossen zur lebendigen Anschauung bringen. Ja, durch den ersten Auftrag, der ihm wurde, der überhaupt den Anfang des an ihn gerichteten und durch ihn gesandten Gotteswortes bildete und der aufs tiefste in sein eigenes Leben und die Gestaltung seines eigenen Geschickes eingriff, sollte er sich persönlich aufs unmittelbarste und tiefste in dieses ganze Verhältnis einleben, wie es durch den Abfall der grossen Mehrzahl seines Volkes von Gott sich darstellte. An ihn erging das an sich so befremdliche Gebot, eine notorisch dem Treubruch ergebene Frau zu ehelichen und ihren des Vaters entbehrenden Kindern Vater zu sein: "denn tief treubruchig ist das Land aus der Nachfolge Gottes gewichen." Durch das heiligste Band sollte er also ein Wesen von solcher Vergangenheit zu heiligstem Zweck mit sich vereinigen und es, trotz seiner Vergangenheit, oder vielmehr eben wegen seiner Vergangenheit, doch noch für die Reinheit der jüdischen Ehe gewinnen. Die Namen der in dieser Ehe geborenen Kinder hatten gleichfalls die Bestimmung, dem Volk in prägnantester Kürze die folgeschwersten

3. Da ging er hin und ehelichte Gomer, die Tochter Diwlajims. Und sie wurde Mutter und gebar ihm einen Sohn. 4. Da sagte Gott zu ihm: Nenne seinen Namen *Jisreel*; denn nur

מֵאַחֲרֵי יְהוָה: גִּילְלֵךְ וַיִּקְחֵהָ
אֶת־גֹּמֶר בַּת־דִּבְלַיִם וַתֵּהָרֶה
וַתֵּלֶד־לּוֹ בֵּן: וַיֹּאמֶר יְהוָה
אֵלָיו קָרָא שְׁמוֹ יִזְרְעָאל כִּי־

Wahrheiten zu vergegenwärtigen. Die Namen "*Jisreel*", "*Lo-Ruchama*" und "*Lo-Ami*", stehen in dieser Beziehung den Namen der Kinder des Propheten Jeschaja: שְׂאֵר יֵשׁוּב "ein Rest kehrt zurück", und: מְהֵרָה שָׁלַל חֵטְא בּוֹ "der Räuber eilt den Raub zu beschleunigen" – ganz gleich. Siehe Jeschaja 7, 3; 8, 3.

V. 4. קָרָא שְׁמוֹ יִזְרְעָאל גִּי. Zwei Momente von ungleichem Gewicht kennzeichnen die Bedeutung des Namens *Jisreel*: das eine gehört einer Vergangenheit an, die uns in weite Fernen zurückweist, das andere einer Zukunft, die weit über unsere Gegenwart hinausreicht. In unseren beiden Versen ist von dem Ersteren die Rede. Es weist auf jenes *Jisreel* hin, wo einst auf Anstiften der unseligen *Isewel* der Justizmord an *Nawot* verübt wurde, der später durch *Jehu* in der Vernichtung *Jorams*, *Isewels* und des ganzen Achawitischen Geschlechts, seiner Priester und Anhänger, eine blutige Sühne gefunden hatte. Siehe *Melachim II.* 9, 15 ff.

Was von *reinen* Händen die Ausführung des Gottesgerichts und, durch Vertilgung der dem Verderbnis Verfallenen, die Anbahnung einer reinen Zukunft gewesen wäre, wurde dadurch, dass auch *Jehu*, wie es *Melachim II.* 10, 31 heisst, "nicht von den Sünden *Jerowams* liess, des Verführers *Jisraels*" – zu schwerer Blutschuld, deren baldige Ahndung hier verkündet wird. Das vierte Geschlecht, das ihm im Anfang seiner Regierung auf dem Thron verheissen war, hatte seinen Vertreter in dem Sohn *Jerowams II.*, *Secharja*, der nach einer Regierung von nur sechs Monaten von *Schalum* ermordet wurde (*Melachim II.* 15, 10). Bei dem Abfall seines Ahnen *Jehu* heisst es, *Melachim II.* 10, 32 ff., Gott habe bereits Gebietsteile des israelitischen Reichs den siegreichen Waffen *Arams* preisgegeben. Unter *Jerowam II.* hatte Gott noch einmal dem Heer *Jisraels* den Sieg verliehen, wie nach *Melachim II.* 14, 25 dies durch den Propheten *Jona* vorher verkündet war. Demgegenüber wird nun hier dem Volk kein Zweifel darüber gelassen, dass diese Rettung nur eine ganz vorübergehende sei, und dass der Untergang des Hauses *Jehu* nahe bevorstehe, dass aber auch die Tage des Reichs *Jisrael* gezählt seien.

Bereits unter *Menachem*, der den Mörder *Secharjas* nach nur einmonatlicher Regierung getötet hatte, begann die Abhängigkeit des Reichs